

KARRIERE

Erfolgreich scheitern

10

LERNZIELE

- // Kundenbewertungen verstehen
- // ein Interview mit einem Coach verstehen
- // eine Diskussion über Stärken und Schwächen im Beruf führen
- // Nomen-Verb-Verbindungen
- // temporale Zusammenhänge: Zeitbezüge herstellen und Zeitangaben machen

www.erfolgreich-scheitern.de/start

[Start](#) | [Über mich](#) | [Kundenbewertungen](#) | [Presse](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)

INSTITUT FÜR ERFOLGREICHES SCHEITERN

Scheitern als Chance:

Warum Scheitern Sie zu mehr Erfolg führt!



2 Was bedeuten für Sie Erfolg und Scheitern im Beruf? Ergänzen Sie Ihre Ideen jeweils im Wörternetz und sprechen Sie im Kurs.

Ziele erreichen

seiner Arbeit mit
Leidenschaft nachgehen

Erfolg

eine Niederlage
einstecken müssen

gekündigt werden

Scheitern

- ▲ Beruflicher Erfolg ist für mich, wenn ich meine Ziele erreiche.
- ◆ Berufliches Scheitern ist z. B., wenn mir gekündigt wird.

3a Lesen Sie die Kundenbewertungen 1 und 2 und ergänzen Sie die Tabelle.

www.erfolgreich-scheitern.de/kundenbewertungen

Start | Über mich | Kundenbewertungen | Presse | Kontakt | Impressum | Datenschutz

1



MATEO RODRÍGUEZ

Ich habe lange Biologie studiert. Nachdem ich dann aber im zwölften Semester immer noch nicht alle Prüfungen bestanden hatte, habe ich das Studium aufgegeben. Dann wusste ich überhaupt nicht, wie es weitergehen sollte. Ich war mit der Situation völlig überfordert. Mithilfe von Milo Hansen habe ich meine Stär-

5 ken herausgearbeitet und über verschiedene Optionen diskutiert. Danach habe ich beschlossen, eine Ausbildung zum Tierpfleger zu beginnen. Ich habe damals nicht gewusst, dass man als Studienabbrecher eine verkürzte Ausbildung machen kann. Die Ausbildung habe ich relativ schnell abgeschlossen und jetzt habe ich schon eine feste Stelle.

2



NINA FISCHER

10 Nach dem Studium habe ich mit einem Freund eine Firma gegründet und eine Restaurant-App entwickelt. Zuerst lief es gut, doch nach drei Jahren waren wir finanziell am Ende. Milo Hansen hat mich darin unterstützt, meinen Misserfolg zu analysieren, die richtigen Schlüsse zu ziehen und mir neue Ziele zu setzen. Im Moment arbeite ich als Programmiererin bei einer großen Softwarefirma.

15 Aber bald werde ich es noch einmal mit einer eigenen Firma probieren.

		Woran ist sie / er gescheitert?	Wie hat Milo ihr / ihm geholfen?	Was hat sich für sie / ihn geändert?
1.	Mateo	Prüfungen		
2.	Nina			

- b** Lesen Sie das Interview. Womit ist Milo gescheitert und womit hatte er Erfolg? Und inwiefern sind das *zwei Seiten derselben Medaille*? Sprechen Sie im Kurs.

www.erfolgreich-scheitern.de/presse

Start | Über mich | Kundenbewertungen | Presse | Kontakt | Impressum | Datenschutz

Erfahren Sie, wie meine Arbeit in der aktuellen Medienlandschaft besprochen wird.
Interview mit Daniel Braun in *Karriere heute* vom 28. Mai

„ERFOLG UND SCHEITERN SIND ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE“

An Niederlagen wächst man¹. Trotzdem gilt es
5 immer noch als Misserfolg zu scheitern. Darüber
zu sprechen, ist ein Tabu. Nicht für Milo Hansen.
Als freiberuflicher Coach hilft er seinen Kunden,
berufliches Scheitern zu verarbeiten und neue
Wege zu gehen.

10 Herr Hansen, Sie sind 55 Jahre alt, ein erfolgreicher
Coach und leiten das *Institut für erfolgreiches
Scheitern*. Sind Sie auch schon gescheitert?
Ja, natürlich. Ich habe 25 Jahre lang in Personal-
abteilungen gearbeitet, ehe ich Coach wurde.
15 Zuerst war ich bei einem mittelständischen Un-
ternehmen in Bielefeld angestellt. Danach bin
ich zu einem internationalen Unternehmen nach
Stuttgart gewechselt und habe dort die Leitung
der Personalabteilung übernommen. Doch als das
20 Unternehmen mit einer anderen Firma zusammen-



beruflich gescheitert war. Sobald ich diese Nieder-
lage akzeptiert hatte, war ich bereit für etwas
Neues. Ich hatte über 25 Jahre Erfahrung in der
Personalentwicklung und wusste außerdem, wie
es ist, wenn man beruflich alles verliert. Ich wollte
etwas Neues machen und gleichzeitig auf meinen
45 früheren Erfahrungen aufbauen. Außerdem hatte
ich den Wunsch, anderen mein Wissen zur Verfü-
gung zu stellen. Also habe ich den Entschluss
gefasst, mich als Coach selbstständig zu machen
und das *Institut für erfolgreiches Scheitern* zu grün-
50 den. Und ich habe es nicht bereut. Ich würde es
genauso wieder machen.

gelegt wurde, ging es abwärts. Zuerst musste ich viele meiner Mitarbeiter entlassen, und dann wurde auch mir gekündigt. Mit 53 Jahren wurde ich arbeitslos. Davor hatte ich mir nie Gedanken
25 über so etwas gemacht. Deshalb bin ich nach der Kündigung in ein tiefes Loch gefallen.

Ich stelle es mir sehr schwierig vor, mit Anfang
fünfzig Arbeitssuchender zu sein. Wie war das
bei Ihnen?

30 Es war schrecklich. Ich war etwas über ein Jahr arbeitslos. Währenddessen habe ich fast einhundert Bewerbungen geschrieben und nur Ablehnungen bekommen. Mit 53 Jahren ist man für die meisten Firmen einfach zu alt für eine neue Anstellung.

35 Seit einem Jahr betreiben Sie nun das *Institut für erfolgreiches Scheitern*. Wie kam es dazu? Irgendwann habe ich verstanden, dass ich als Angestellter keine Chance mehr hatte und

Eigentlich möchten doch alle Karriere machen. Wieso helfen Sie nicht dabei, erfolgreich zu sein, sondern dabei, erfolgreich zu scheitern?

55 Solange jemand erfolgreich ist, geht er nicht zu einem Coach. Aber Erfolg und Scheitern sind zwei Seiten derselben Medaille. Eigentlich sollte jeder über das Scheitern nachdenken, noch ehe er in Schwierigkeiten gerät. Wenn man scheitert, kann
60 einen das schon in Angst versetzen. Es ist aber nicht das Ende. Es ist wichtig, mit anderen darüber zu sprechen. Man kann einiges daraus lernen und dieses Wissen als Sprungbrett² für eine neue Karriere nutzen. Dabei leiste ich Hilfe.

65 Sie meinen also, dass das Scheitern gleichzeitig die Basis für einen Neuanfang sein kann? Ganz richtig. Ich empfehle jedem, sich durch ein gescheitertes Projekt nicht entmutigen zu lassen³.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Hansen.

1 an Niederlagen wachsen: aus Niederlagen lernen // 2 etwas als Sprungbrett nutzen: etwas als Start / Ausgangsposition nutzen // 3 sich nicht entmutigen lassen: sich nicht den Mut nehmen lassen; nicht aufgeben

c Lesen Sie die Aussagen 1 – 4 und das Interview auf S. 51 noch einmal. Was ist richtig, a oder b? Markieren Sie. → AB 7–9

1. Aus Niederlagen kann man lernen, ...
 - a deshalb ist Scheitern für niemanden schlimm.
 - b trotzdem will keiner darüber reden.
2. Bevor Milo gekündigt wurde, ...
 - a hatte er sich über das Scheitern schon viele Gedanken gemacht.
 - b hatte er über das Scheitern noch nie nachgedacht.
3. Bei der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung war es ihm wichtig, ...
 - a seine Erfahrung mit dem eigenen Scheitern sinnvoll zu nutzen.
 - b das Wissen der anderen sinnvoll zu nutzen.
4. Man sollte ...
 - a nicht zu viel über das Scheitern nachdenken, das macht nur Angst.
 - b sich über das eigene Scheitern mehr Gedanken machen, um dann daraus zu lernen.



5 WÖRTER Lesen Sie die Aussagen 1–7 und formulieren Sie die markierten Ausdrücke um.

→ Nomen-Verb-Verbindungen

anbieten Angst machen helfen Probleme bekommen

leiten über etwas nachdenken sich entschließen

1. Ich habe dort die Personal-
abteilung geleitet.

1. Ich habe dort **die Leitung** der Personalabteilung **übernommen**. (Z. 18–19)
2. Davor hatte ich **mir** nie **Gedanken über** so etwas **gemacht**. (Z. 24–25)
3. Außerdem hatte ich den Wunsch, anderen mein Wissen **zur Verfügung** zu **stellen**. (Z. 45–47)
4. Also habe ich **den Entschluss gefasst**, mich als Coach selbstständig zu machen. (Z. 47–48)
5. Eigentlich sollte jeder über das Scheitern nachdenken, noch ehe er **in Schwierigkeiten gerät**. (Z. 57–59)
6. Wenn man scheitert, kann einen das schon **in Angst versetzen**. (Z. 59–60)
7. Dabei **leistete** ich **Hilfe**. (Z. 64)

6a GRAMMATIK Formulieren Sie die Sätze 1–3 um. Verwenden Sie die Wörter in Klammern.

Vergleichen Sie dann mit dem Interview in 4b. → Temporale Zusammenhänge

1. *Nachdem* ich bei einem mittelständischen Unternehmen [...] angestellt war, wechselte ich zu einem internationalen Unternehmen [...]. (**danach**) (Z. 15–18)
2. *Bevor* ich mit 53 Jahren arbeitslos wurde, hatte ich mir nie Gedanken über so etwas gemacht. (**davor**) (Z. 23–25)
3. *Während* ich [...] arbeitslos war, habe ich fast einhundert Bewerbungen geschrieben. (**währenddessen**) (Z. 30–32)

1. Ich war bei einem
mittelständischen
Unternehmen
angestellt. Danach ...

b Lesen Sie die Sätze 1–3. Durch welche anderen Konnektoren kann man *ehe*, *sobald* und *solange* ersetzen? Was ist richtig, **a**, **b** oder **c**? Markieren Sie.

1. Ich habe 25 Jahre lang in Personalabteilungen gearbeitet, **ehe** ich Coach wurde. (Z. 13–14)
a wenn **b** bevor **c** nachdem
2. **Sobald** ich diese Niederlage akzeptiert hatte, war ich bereit für etwas Neues. (Z. 39–41)
a als **b** wenn **c** während
3. **Solange** jemand erfolgreich ist, geht er nicht zu einem Coach. (Z. 55–56)
a als **b** bis **c** wenn

c Ordnen Sie die markierten Wörter aus a und b in die Tabelle ein.

Temporale Zusammenhänge (Zeitbezüge und Zeitangaben)		
Nebensatz-Konnektoren	Hauptsatz-Konnektoren	Präpositionen
nachdem, bevor, während		nach / vor + <i>Dativ</i> während + <i>Genitiv</i>

KB • MODUL 4 • SEITE 52

7 Formulieren Sie die Tipps 1 – 5 aus. Verwenden Sie die Wörter in Klammern. Achten Sie auf die Satzstellung in Haupt- und Nebensatz. → AB 10–12

Scheitern im Job:

Wie Sie Niederlagen vermeiden oder mit ihnen richtig umgehen

1. seine Stärken und Schwächen kennenlernen sollen – sich für einen Beruf entscheiden (*ehe*)
2. völlig okay sein, sich auf einen beruflichen Weg konzentrieren – sich aber auch einen Plan B überlegen sollen (*währenddessen*)
3. Teamleiter um ein Gespräch bitten sollen – Projektziele oder Aufgaben nicht klar sein (*sobald*)
4. in Ordnung sein, Fehler machen – bereit sein, Fehler zu erkennen und daraus zu lernen (*solange*)
5. seinen Misserfolg analysieren sollen – sich neue Ziele setzen (*ehe*)

1. Man sollte seine eigenen Stärken und Schwächen kennenlernen, ehe man sich für einen Beruf entscheidet.
2. Es ist völlig okay, ... Währenddessen ...

8 KOMMUNIKATION Machen Sie eine Diskussionsrunde zum Thema **Stärken und Schwächen im Beruf.** → AB 13

Schritt 1: Lesen Sie die Aussagen 1–6. Geht es hier eher um eine Stärke oder eine Schwäche? Warum? In welchen beruflichen Situationen ist das eine Stärke bzw. eine Schwäche? Machen Sie Notizen.



1

Ich überlege immer sehr lang, bevor ich mich entscheide.



2

Ich mag es, sehr konzentriert und allein an einer Sache zu arbeiten.



3

Ich kann meine Meinung sehr deutlich vertreten.



4

Ich bin ein sehr harmonischer Mensch und scheue Konflikte.



5

Ich plane die Dinge sehr genau, da ich bei Stress nervös werde.



6

Es fällt mir manchmal schwer, „Nein“ zu sagen.

1. sehr lang überlegen: eine Stärke
- man nimmt sich Zeit und wägt Pro- und Kontraargumente ab
 - ganz wichtig im Bereich Politik, Recht, usw.

1. sehr lang überlegen: eine Schwäche
- man verpasst Chancen, man hält Termine nicht ein
 - problematisch bei manchen Berufen (Pilot, Notarzt usw.)

Schritt 2: Wo gibt es Unterschiede? Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Vergleichen Sie zu zweit.

Schritt 3: Arbeiten Sie zu viert und diskutieren Sie.

Argumente einschränken

on the one hand...on the other hand

Einerseits ist es positiv, dass ... Andererseits ist es aber auch problematisch, wenn ...
Man kann zwar sagen, dass ... Allerdings muss man auch bedenken, dass ...

Im Prinzip ist es von Vorteil, dass ... Trotzdem darf man nicht vergessen, dass ...
Das stimmt schon, aber leider ist das nicht ganz so einfach: ...
Kritisch / Problematisch wird es aber, wenn ...